

Zeitungsagentur: Kreisbote Füssen, Sport Lokalsport 18.11.17

Curling: Gehörlose trainieren im BLZ

Fit für die Europameisterschaft

18.11.17



Christine Burz (2. v.r.) erklärt den Lehrgangsteilnehmern in Gebärdensprache, was Leiter Helmar Erlewein (rote Trainingsjacke) als nächste Aufgabe vorgibt. Im Bundesleistungszentrum trainieren gehörlose Curlerinnen und Curler aus dem Füssener Club für die Europameisterschaft 2018 in der Schweiz.

© Friedrich

Füssen – Für die Gehörlosen-Europameisterschaft 2018 in der Schweiz haben sich jetzt gehörlose Sportlerinnen und Sportler im Bundesleistungszentrum (BLZ) Füssen vorbereitet. Sie profitierten dabei von der Erfahrung ihres Lehrgangleiters Helmar Erlewein vom Curling Club Füssen.

Für Deutschland wird bei der Gehörlosen-Europameisterschaft 2018, die vom 17. bis 24. März in Schaffhausen stattfindet, ein deutsches Damen- und ein Herrenteam teilnehmen. Darauf bereiteten sich jetzt Curlerinnen und Curler aus Bayern in der Lechstadt vor. Für drei Damen und vier Herren – alle Mitglieder im Füssener Club – führte Leiter Erlewein die Übungseinheiten durch. Der in Schwangau lebende Coach

machte schon für das Mixed-Team der deutschen Rollstuhl-Curler mit der Füssenerin Christiane Putzich Erfolge auf internationalem Eis möglich.

Konkurrenzfähige Teams schaffen

Nunmehr gilt es für ihn ein möglichst konkurrenzfähiges Damen- und ein Herren-Team aus gehörlosen Leistungssportlern zu bilden. Keine leichte Aufgabe, wie sich beim Besuch des Kreisbote im BLZ zeigte. Um sich über die Trainingsaufgaben verständigen zu können, wurde Gebärdensprache eingesetzt. Hier war Erlewein zum Beispiel auf den Münchener Wolfgang Haas angewiesen, der die Anweisungen für die nächsten Spielzüge auf zwei Curlingbahnen blitzschnell mit Handzeichen weiter gab.

Nach der Abgabe sollte jeder der acht Granitsteine nicht nur im „House“ landen, sondern in diesem Zielkreis möglichst zentrumsnah zum Liegen kommen. Die Bahn ist mindestens 44,51 Meter lang und 4,75 Meter breit. Das erste Team erzielte mit viel Geschick vier Punkte. Die Steine des Gegners curlten jedoch oft über den Zielkreis hinaus oder erreichten ihn gar nicht. Immerhin gab es trotz des mangelnden Gefühls bei der Abgabe doch noch einen Punkt, wie mit Blick auf die gut erreichte Außenposition ganz leicht festzustellen war.

Kein Platz für jeden

Zum Kreis der Kandidatinnen und Kandidaten, die einen Platz im deutschen Team haben wollen, gehören auch Curlerinnen und Curler aus Hessen, die zum nächsten Lehrgang ebenfalls nach Füssen anreisen werden. Wenn die Nominierung für die jeweils fünf Mannschaftsplätze erfolgt ist, werden nicht alle jubeln können. „Für drei Kandidaten heißt es dann, dass sie diesmal ausgeschieden sind“, so Erlewein auf Nachfrage unserer Zeitung. Auch im Gehörlosensport gilt das Leistungsprinzip. Das wiederum heißt: wer sein EM-Ticket 2018 verpasst hat, kann versuchen, seine Leistung vor dem nächsten großen internationalen Turnier zu verbessern.

Drei Jahren auf dem Eis

Längst werden neben regionalen Wettkämpfen für gehörlose Curlerinnen und Curler auch regelmäßig große internationale Turniere bis hin zur Weltmeisterschaft organisiert. Wie Wolfgang Haas will auch Christine Burz das deutsche Trikot in Schaffhausen in der Schweiz tragen. Wie die meisten Lehrgangsteilnehmer übt sie den Curlingsport erst seit drei Jahren aus. Körperlich fit hält sich die Münchenerin, wie sie erzählt, auch außerhalb der Eissporthalle. „Durchs Radfahren und Wandern habe ich eine gute Kondition“, sagt sie.

Eigenes Selbstverständnis

„In einer Welt, deren Kultur auf der Lautsprache gründet, bilden Gehörlose und Menschen mit Hörbehinderung eine Gemeinschaft mit eigenem Selbstverständnis und mit einem unabhängigen kulturellen und sprachlichen Hintergrund“, betont der Deutsche Gehörlosen Sportverband. Um Chancengleichheit im Wettkampf zu gewährleisten und der spezifischen Sinnesbeeinträchtigung sowie der steigenden Anzahl der Athleten und Athletinnen weltweit gerecht zu werden, haben sich gehörlose und hörbehinderte Menschen bis hin ins hohe Alter organisiert, um Breitensport und Spitzensport im fairen „Spirit des Curling“ auszuüben. „Motor“ fürs Curling ist Mike Schmauser, der im Wintersport Interesse für diese noch junge olympische Disziplin geweckt hatte, die dennoch weiterhin als Randsportart gilt.

Schmauser strebt mit den von Erlewein trainierten Teams ein möglichst gutes Abschneiden bei der EM 2018 an. Zuvor allerdings soll am Samstag, 9. Dezember, die Bayerische Gehörlosen-Meisterschaft im Curling ausgetragen werden, ein möglicher Austragungsort ist dabei Füssen.

Chris Friedrich